

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHASISSO FIN WIE ANKE



ÜBERALL ERHÄLTLICH
+ CHASSEBISE ZÜRICH

Oh! Fürben



ein grosses Haar
Dauer-Wellen

Fachkundige Beratung und Ausführung im t. Spezialgeschäft, mit jeder Marke wie Imedia, Kleinoi, La Parisienne, etc. nebst Verkauf aller guten Haarfarben.

Originelle Gesundheits-
Winke für Sie.

Dutzende unbezahlbarer Ratsschläge hat der 2. Band: «Fingerzeige der Natur.» Erhältlich in den Bahnhöfen u. beim Verlag: Henry Weber, Zürich 2. - Preis Fr. 1.20.

Sanitäts-, Gummiwaren- und Versandgeschäft nebenan
Spezialität:
Krampfaderstrümpfe!
Masskarte, Preisliste auf Wunsch
F. Kaufmann Zürich
Kasernenstrasse 11

Für Fr. 145.-

eine vollwertige
Rechenmaschine
Schweizer Präzisions-Produkt
Prospekt oder Vorführung vom Fachmann.
Büromaschinen
E. Friedli
Zürich
Postfach H. B. 2384

Kopfweh?
nimme
Melabon



HOTEL - HECHT



DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine

Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Paraguayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthält:
Verlangen Sie ausdrücklich:

Original-Tee-Packung Fr. 2.- u. 5.-
Auch in Tabletten zu Fr. 2.- u. 5.-
in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch

ST. JAKOBS-APOTHEKE
Zürich, Badenerstrasse 2 Tel. 23 68 43

Tilmar

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den Nebel-
spalter für drei Monate und zahlt den
Abonnementspreis von Fr. 5.75 auf Post-
checkkonto IX 637 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter der Voraus-
setzung der kostenlosen Zustellung im
Februar 1945 (Nur für Neuabonnenten.)

Name:

Adresse:

Die Frau



„Du scheinst mir in letzter Zeit so einsam zu sein, alter Freund!“
„Ach, meine Frau hat mich verlassen.“
„Was Du nicht sagst! Wohin ist sie denn?“
„Da hinein!“

Zur Uelauer-Diskussion

Lieber, neugieriger Herr Vino! (Mir vom
regelmäßig gelesenen Nebi her bekannt
und sympathisch.)

Ich durchforschte tief mein schwarzes
Herz, und könnte kurz und bündig an-
worten: Wenn ich ganz — wirklich ganz
— ehrlich sein will, so ist es einmal im
Jahr erträglich, wenn der Mann im
Dienst ist. Ich forschte nach in meiner
Seele und kam zu diesem Resultat. Wenn
es nicht gerade 22 Wochen sind wie auch
schon. Alle die angekündigten Negativs
und Positivs kenne ich, sogar noch mehr.
Was die Kraftausdrücke anbetrifft, so
übernimmt diese nicht allein unser Nach-
wuchs, nein, ohne daß ich, die Frau und
Mutter es merkte — cheibte es auch bei
mir oft recht schnell. Eines unserer Töch-
terchen meinte einmal vorwurfsvoll: Me
chönt meine, Duu wärscht im Dienschd
gsi! Dies Wort drang mir in die Natur,
so daß ich schleunigst Besserung schwur.
(Frei nach meinem Lieblingsphilosophen
— Busch.)

Vino möchte natürlich — trotz der Auf-
forderung, ehrlich zu antworten! —
hören: «Ach neeein, der Mann sollte
nie in den Dienst müssen; wir zählen
die Tage bis er wieder kommt!» Manch-
mal bestimm, — wenn man es aber
einrichtet, daß in dieser Zeit die Groß-
putzerei abgehalten wird, Einkochen usw.,
dann würde man seine — des Gatten —
Abwesenheit nicht so sehr schmerzlich
fühlen: wenn der Garten nicht wäre,
Lohnausfall usw. Einmal früh ins Bett, ein-

mal ganz für sich allein Zeit haben,
wenn die Kinder in der Schule oder in
den Federn sind — ist doch ganz nett;
auch ein lieber Brief gehört zu diesen
Annehmlichkeiten (wenn auch selten),
dann das Familienfest wenn der Vater
entlassen wird, usw. Zu diesem usw. ge-
hört in unserem Falle kein Hausfreund.

Es gibt bei mir auch eine bestimmte
Vorfreude, die auch wertvoll ist. Lieb
und freundlich schreibt Er, daß er sich
freue bis er wieder zu Hause sei, dann
wollen wir es uns angenehm machen. Je
nach Jahreszeit: einen gemeinsamen
Abendspaziergang, oder ein Konzert,
Theater usw. Ist er dann hier, heißt es
allerdings: I bi im Dienschd gnuag uen-
nand glätschet, i will lieber hocke! Oder
punkto Konzert: Mir hend selber Chrach
gnuag gha! Schön — -: die Vorfreude
genügt und war herrlich.

Noch allerlei wäre zu sagen, aber Vino
hört es bestimmt — wie jeder seines Ge-
schlechts — nicht gern. Kurzum also: Wir
vermissen Euch, und wären gewiß froh,
wenn Ihr nicht mehr in den Dienst müß-
tet, aber in irgend einem Herzkammerlein
denkt jede Frau (wenn sie ganz ehr-
lich ist), daß es manchmal doch nicht
ganz ohne sei! —

Mit freundlichen Grüßen

Ihre ehrliche Barbara.

Frauen

sind wie befestigte Städte. Die einen wer-
den im Sturm genommen, andere da-
gegen widerstehen der längsten und hart-
näckigsten Belagerung.